

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungsänderten und in allen Abzügen, 20 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Abgabe monatlich frei Haus 2 RM. (Halbmonat 1 RM.) durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne
Lieferungsgeld) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-Alt. / Geschäftsstelle u. Expedition:
Hauptpoststr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 15 690, Dresdner Verlagsgesellschaft
Hauptpoststr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 17 259 / Druckerei: Arbeiter-
stimme Dresden / Erscheinungstermin der Redaktion: Donnerstags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neuzeitlich gebundene Monatshefte oder deren Raum 0,30 RM. für Familien-
anzeigen 0,20 RM. für die Restansätze anschließend an den befalligen Teil einer Zeitschrift 1,50 RM.
Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-Alt. Hauptpoststr.
2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer
Bezahlung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang Mittwoch, den 10. August 1927 Nummer 185

Der Mord wird vollzogen!

Ausschließung der Hinrichtung von Sacco und Vanzetti abgelehnt / Weltprotest gegen den
Justizmord / 500 000 Demonstrationen in Newyork / Massendemonstrationen auch in Deutschland

Newyork, 9. August
Der Richter Thayer hat dem Sekretär des Gerichtshofes, Dedham, mitgeteilt, daß er die beiden
Anträge der Verteidiger, das Urteil zu widerrufen und die Hinrichtung aufzuschieben, abgelehnt habe.

Die Welt demonstriert für Sacco und Vanzetti

Meldung der Telunion

Brüssel, 9. August, Telunion. Heute nachmittag fanden in
Brüssel vor dem amerikanischen Konsulat kommunistische Demonstrationen für Sacco und Vanzetti statt. Die Polizei mußte
mit Gummiknüppeln die Demonstranten auseinanderreiben. In
den Bergwerken von Colerick legten heute die italienischen Ar-
beiter als Protest gegen die beschlossene Hinrichtung Saccos
und Vanzettis die Arbeit nieder.

London, 9. August, Telunion. Aus allen Teilen der Welt
treffen Nachrichten von Protestdemonstrationen für Sacco und
Vanzetti ein. Besonders stark legt sich die Bevölkerung der
Hauptstadt von Uruguay, Montevideo, für die Verurteilten ein. Militäre
muß die amerikanischen Vertretungen in der Stadt vor Ausschreitungen der Demonstranten schützen.
Die Massendemonstrationen in Newyork sollen heute 500 000
Personen umfassen.

Amsterdam, 9. August, Telunion. Zahlreiche hervorragende
Persönlichkeiten des holländischen Kulturlebens, darunter der
bekannte Dilettant De Grelber, haben für Sacco und Van-
zettis ein Protesttelegramm nach Washington geschickt. — In
Rotterdam soll morgen ein Proteststreik ausgerufen werden.

Zugentburg, 9. August, Telunion. Auch in Zugentburg fan-
den heute große Arbeiterdemonstrationen für Sacco und Van-
zettis statt. In den Reden wurden die amerikanische Justiz und
der italienische Faschismus scharf angegriffen. Zur Aufrechter-
haltung der Ordnung wurde Militär herangezogen. Unter
den Demonstranten sah man viele französische, italienische und
deutsche Arbeiter. In Reg. fanden heute ebenfalls Demonstra-
tionen statt.

Der Hentner verschwunden

Paris, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Wie die Pariser Times aus Boston erfahren, soll der Ge-
fängnisgelehrte, der die Hinrichtung an Sacco und Vanzetti
vorchmen hat, aus seiner Wohnung verschwunden sein.
Es ist noch nicht bekannt, ob er sich aus Furcht vor Repressalien
verborgen hält oder entführt worden ist, oder ob er sich, um sich
vor Ausschreitungen zu schützen, schon in das Gefängnis begeben
hat. Im Falle seines Verschwindens müßte die Hinrichtung
durch den Gefängniswärter vorgenommen werden.

Zurück vom elektrischen Stuhl!

Freiheit für ehrliche Revolutionäre! — Heraus mit Sacco und Vanzetti!

Die gestern abend von der roten Hilfe und der ihr
angeschlossenen Organisationen nach der „Reichstrone“
einer Protestkundgebung gegen die bevorstehende
Ermordung Saccos und Vanzettis durch die
amerikanische Justiz gestaltete sich zu einer wichtigen
und eindrucksvollen Kundgebung der Dresdner Arbeiter-
schaft. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.
In der Versammlung sprach der Landtagsabgeordnete
Genosse Renner gegen den politischen Mord an den
beiden italienischen Anarchisten durch die amerikanische
Justiz. Dann ergriff der Genosse Jabusch, Wien, das
Wort, um der Dresdner Arbeiterschaft einen wahrheits-
getreuen Bericht über die blutigen Ereignisse des 15. und
16. Juli und die Rache der österreichischen Bourgeoisie an
den Barrikadenkämpfern von Wien zu geben. Die Ver-
sammlung nahm die beiden Referate mit lebhaftem Beifall
auf. Die Ausführungen des Genossen Renner, der sich in
eindrucksvoller Rede gegen den Mord an Sacco und Van-
zettis wandte, die feige Haltung der sozialdemokratischen
Führer aufseigte und die politische Bedeutung des Mordes
an Sacco und Vanzetti der Versammlung darlegte, wurde
oft von stürmischen Beifallsstürmen unterbrochen.
Die Versammlung nahm folgende Protestentscheidung
gegen den Mord an Sacco und Vanzetti an:

Die am 9. August in der „Reichstrone“ in Dresden ver-
samelten Tausende von Demonstranten von Angehörigen aller
Stände erhoben gegen die Hinrichtung der beiden Revolutionäre
Sacco und Vanzetti stürmischen Protest. Mit Entschiedenheit
haben wie von der neuerlichen Entscheidung des Untersuchungs-
auschusses und des Gouverneurs Fuller Kenntnis genommen.

Proteststurm in Berlin

Berlin, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Berlin fand gestern im Zeichen der furchtbar wachsenden
gewaltigen Protestbewegung gegen den Mord an den Revolu-
tionären Sacco und Vanzetti. Die Berliner wertvolle
Bevölkerung ist in Bewegung. Mit äußerster Erbitterung erhob
sie ihren leidenschaftlichen Protest. Selten hat eine Massen-
bewegung so reißend alle Betriebe erfasst. Selten wurden so
zahlreiche Protestresolutionen gefaßt. Trotz der niederträchtigen
Sabotage der Protestaktion durch die ADGB- und SPD-Führer
beteiligten sich überaus zahlreiche Betriebsräte an dem Demon-
strationstreif. Die Demonstration auf der Weberstraße gegen
den Justizmord an Sacco und Vanzetti gestaltete sich zu einer
mächtigen Kundgebung gegen die amerikanische Justiz.
Zu Tausenden waren die Arbeiter, darunter auch Reichsbanner-
arbeiter, erschienen, um gegen die unerhörte Hinrichtung der
beiden Revolutionäre zu protestieren.

Die Landesrepräsentanten der amerikanischen Klassenjustiz
verschlangen sich hinter ein Heerlager von Schupe. Die Gegend
um die amerikanische Botschaft war durch ein Massen auf-
gebot von Polizei abgesperrt. Aber trotz rigoroser Ver-
haftungen wurde vor der Botschaft der vielstimmige Ruf er-
hoben: „Freiheit für Sacco und Vanzetti! Nieder
mit den Mördern!“

Die Protestaktion im Reich

Berlin, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Aus Halle, Chemnitz und anderen Städten des Rei-
ches liegen heute Meldungen vor, daß sich die Arbeiterkraft der
Partei der KPD zum Protest gegen die geplante Ermordung
Saccos und Vanzettis in einen einständigen Protest-
streik eintraten, in großem Umfang angeschlossen hat. In
fast allen Städten des Reiches fanden Demonstrationen statt,
an denen sich die Betriebe meist geschlossen beteiligten.

Protest der Sportinternationale

Heiligsdorf, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Arbeiter-Sport-Internationale, deren 6. Kongreß hier
am vergangenen Freitag in Abwesenheit von Vertretern aus
11 Ländern, darunter Amerika, eröffnet wurde, nahm eine
Protestresolution gegen den geplanten Justizmord an Sacco
und Vanzetti an.

Die schamlose zynische Erklärung des Kongreßmitgliedes Joha-
sen ist eine Provokation aller rechtlich denkenden Menschen und
entsetzt die Empörung der ganzen Welt. Brutal und schamlos
zeigt sich in dieser Erklärung, in dem Verhalten der amerika-
nischen Richter der Klassencharakter der bürger-
lichen Justiz. Er kennzeichnet die Richter als feige Mord-
geheulen im Dienste einer kapitalistischen Herrschaftsklasse.

Wir verlangen die Freilassung von Sacco und Van-
zettis, von deren Anschuld der größte Teil der Menschheit
überzeugt ist.

Das Vorgehen der amerikanischen Klassenjustiz, das ein
Spiegelbild der Klassenjustiz der ganzen kapitalistischen Welt
darstellt, wird uns Ansporn sein, den Kampf gegen das System
das diese Justiz geschaffen und nützt, zu verstärken. Wir werden
alle Kräfte anspannen, bis dieses System auf der ganzen Welt
gestürzt ist.

Heraus mit Sacco und Vanzetti! Das ist der
Ruf, den wir in letzter Stunde nochmals erheben.

In unsern Reihen, rechtlich Denkende aller Schichten, zum
Sturz der Klassenherrschaft des Kapitals, ist die Aufforderung,
die wie an alle ehrlichen Menschen richten. Gerade die Er-
klärung Johnsons zeigt, daß es sich um einen politischen
Racheakt handelt. Die amerikanischen Kapitalisten fühlen
sich noch stark genug, ihrer Rache freien Lauf zu lassen. Aber
auch die Stunde der amerikanischen Kapitalisten wird schlagen.
Wir rufen den Hentner zu: Zurück vom elektrischen
Stuhl! Freiheit für ehrliche Revolutionäre! Heraus mit
Sacco und Vanzetti!

Die Justizbestie der Dollardemokratie fordert zwei neue
Mord. Nach dieser Meldung ist bestimmt damit zu rechnen,
daß am Donnerstag morgen der Mord an Sacco und Van-
zettis vollzogen wird, nachdem der Richter Thayer die Wieder-
holung des Urteils abgelehnt hat. Zwei glühende Re-
volutionäre, von deren Unschuld die ganze Welt überzeugt ist,
die von elektrischem Stuhl überantwortet werden. Das Ur-
teil des verächtlichen Mords ist nichts anderes als ein po-
litischer Racheakt der amerikanischen Kapitalisten gegen
revolutionäre Arbeiter. Ähnlich erklärte das Kongreßmit-
glied John Johnson, der den Vorsitz im Einwanderungs-
ausschuß des Repräsentantenhauses führt, daß die Demonstra-
tionen in allen Städten der Welt von der gesamten Ar-
beiterschaft und von rechtlich denkenden Menschen gegen den
verächtlichen Mord durchgeführt werden, „auf die Ver-
urteilten Staaten keinen Einbruch“ machen. Sacco
und Vanzetti seien „Banditen, Mörder und Anarchisten“.
Der Kongreß hat auch geäußert, daß die amerikanische Justiz ent-
setzt ist, die beiden Verurteilten wegen ihrer politischen Be-
ziehung wegen ihrer Überzeugung abschichten zu lassen. Es
ist nicht der erste Racheakt, den die amerikanischen Kapi-
talisten an revolutionären Arbeitern verüben. Der beschuldigte
Mord an Sacco und Vanzetti ist die Wiederholung des Justiz-
mords von 1887, bei dem 4 unschuldige Arbeiter, als Rache
für die Ermordung von 6 Polizisten bei dem Bombenattentat auf
den Senator in Chicago, hingerichtet wurden. So wie da-
mals hat auch heute die amerikanische Justiz mit aller Bru-
talität gegen revolutionäre Arbeiter vor. Die Kapitalisten
wollten damals die freilebenden Arbeiter nieder-
drücken. Ähnlich rief ihre Presse damals: „Das beste Mittel
zur Unterwerfung ist, man solle ihnen möglichst viel
vergeben. Der einfachste Plan, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen,
ist, den Arbeitslosen und Bettlern Arsenik in das Mittag-
essen zu mischen. Das bewirkt in kürzester Frist den Tod und
die Besten eine Warnung, sich in respektvoller
Einsamkeit zu halten.“ Auch damals erging die Sen-
tenz im Grunde mit der Folter durch die nachweislich
in Gestalt von Polizeigenossen organisierten Bombenattentate
gegen die kämpfenden Arbeiter. Die Hebe-
rath in Wisconsin. Wie heute der Richter Thayer, so lehnte
auch der Gouverneur Oglesby eine Begnadigung der un-
schuldigen Arbeiter ab.

Die Verurteilung der Hebe und der Vanzettistimmung, die mit den
Kongreßmitgliedern in Newyork und London erzeugt werden soll,
sind zurecht, hinweisen auf die Methode der Bourgeoisie
in den Ländern, den Mord an Arbeitern und die Nieder-
drückung der revolutionären Arbeiterbewegung zu begründen,
wobei man vorher durch Agentenprovokateure die notwendige
Beweislast geschaffen hat. Die Bombenattentate in Newyork
wurden an das Bombenattentat auf die Süddeutsche Arbeiter-
bewegung, das vor einigen Tagen in Stuttgarter Uffkapitel
zur Vorbereitung stand, in dem einwandfrei nachgewiesen wurde,
daß es sich um die Arbeit von Leppicheln handelte, die dazu
dienten, um revolutionäre Arbeiter auf 44 Jahre ins
Gefängnis zu schicken. Es muß bei dieser Gelegenheit erinnert
werden, an das Attentat auf Wilhelm I., das die Begründung
des Sozialistengesetzes abgab. Die Methode der Provokateure
ist nicht neu.

Während die Arbeiter in den Betrieben den Aufforderungen
der Kommunisten folgend, ihre Solidarität mit den revolutionä-
ren Kämpfern Sacco und Vanzetti bekunden und die Arbeit
ablassen, lehnten es die sozialdemokratischen Führer und
die Parteimitglieder des ADGB ab, eine wirksame Protestaktion
zur Rettung der Klassenkämpfer zu organisieren. Wie zum
Beispiel gestern die Volkszeitung: „Nette! Sacco und
Vanzetti“, nachdem man tags zuvor jede wirksame Aktion
abgelehnt hat. Man fordert die Abschaffung der
Todesstrafe, tut aber nichts, um den kapitalistischen Staat zu
zwingen, von seinen brutalen Methoden der Ermordung revo-
lutionärer Arbeiter abzulassen. Wenn aber die Arbeiter die
Todesstrafe in den Händen haben und mit der Waffe der Todesstrafe
gegen die Klassenfeinde der Arbeiter vorgehen, dann sind es
die Klassenfeinde der Arbeiter, die den Versuch auf diese
Art, zum Schutze der Klassenfeinde zu machen. Die Arbeiter
sollen nicht vergessen.

Die amerikanische Klassenjustiz, die nur das Spiegel-
bild der Klassenjustiz in allen Ländern ist, wegen die beiden
Revolutionäre zu ermorden, die Herrschaften mögen daran
denken, wie ein Feuerzeichen der empörten Arbeiterkraft
gegen den brutalen Arbeitermord. Der Mord an Sacco und
Vanzetti wird Teil in das Feuer der Empörung sein und in
den Kämpfen werden einst die Feinde der Arbeiter ver-
stört.

Karl Liebknechts junge Garde

Jahrgang 3 Nummer 185

Jugendbeilage der Arbeiterstimme

Mittwoch, den 10. August 1927

ARBEITERJUGEND UND KRIEG

Die Stellungnahme zweier Jugendorganisationen / von Karl Barthel

„Es ist eine Lust zu leben... die Stunde haben wir erreicht... nun ist sie da, die heilige Stunde.“ (Alldeutsche Blätter, 3. Aug. 1914.)

Das war die allgemeine Auffassung, die man unter den... Die Stellungnahme zweier Jugendorganisationen / von Karl Barthel

der Vorwärts am anderen Tage zu berichten, Karl Liebknecht sei

„aus einer Horde Kaufjungen“

verhaftet worden. All der Hehe entgegen kämpfte die oppositionelle Jugend...

Wien, die letzte Hoffnung der Sozialdemokratie.

Bisher erwiderte die SAJ jeder Argumentation der SJ in der Frage der Eroberung der Macht mit dem Schlagwort des Autokratismus...

Was hat die Arbeiterjugend im Kampfe gegen den Krieg bisher getan?

Zurück die Führung der AJ durch die Sozialdemokratische Partei und zugleich die Unterdrückung aller revolutionären Tendenzen...

„Schrei, wenn es gilt, das Vaterland, dem Heimatboden unserer Bildung und Arbeit zu verteidigen, eilt der Proletarier an die Grenze...“

20. September 1914: „Junge, voran, zu den großen Zielen, zu denen uns die ungeheuren Umwälzungen des Krieges die Lehren offenbaren...“

2. Januar 1915: „Tapferkeit, in der Tat ist diese Welt zugleich die Fortsetzung dieser Tage...“

Es lag die Vergangenheit der AJ wie der Sozialdemokratie im Kampfe gegen den Krieg aus...

Was macht aber die AJ nach Beendigung des Krieges?

Statt mit dem erwachsenen Proletariat Schulten an Schulern des Sozialismus zu erkaufen, lehrte man die Entpolitisierung...

„Wo können sie uns einen Beweis liefern, daß wir die Jugend antimilitaristisch erzogen?“

„Vorzuziehen für die AJ ist folgendes:“

„Nicht nach Politik stand und steht es um die Jugend...“

Die ganze Entwicklung der AJ zeigt, daß sie nicht den Willen hatte und hat, die wirklichen Interessen der Jungarbeiterklasse zu vertreten...

Der kommunistische Jugendverband und der Krieg

Wir Kommunisten sind keine Pazifisten, oder anarchistische „Anklimmilitaristen“...

SAJ wie der KJVD, die noch eine sehr kleine Organisation sind, haben wiederum der internationalen Arbeiterjugend gezeigt...

Jeden kommenden Krieg kann man nur mit Hilfe der Gewerkschaften unter revolutionärer Führung vermeiden...

Daher ist es notwendig, die gesamte Jungarbeiterjugend unter die Parole „Kampf gegen die drohende Kriegsgefahr“ zu sammeln...

Der kommende Internationale Jugendtag bietet die Gelegenheit, zu zeigen, ob in der deutschen Arbeiterjugend der Geist Karl Liebknechts lebt!

Die erste Woche im RJ-Reichsführerlager in Tambach-Dietharz

Am Sonntag dem 3. Juli trafen die Delegierten zum Führerlager im Tambach ein... Die erste Woche im RJ-Reichsführerlager in Tambach-Dietharz

nach auf eine Angelegenheit eingehen. Das Tagesprogramm ist in der Regel das gleiche...

Mittwoch den 6. Juli.

Am Abend wurde ein Lagerfeuer entzündet, an dem sich die Kameraden und auch viele Einwohner von Tambach beteiligten...

Donnerstag den 7. Juli begannen wir mit den rhythmischen Übungen, die nun jeden Tag durchgeführt werden sollen...

Nur noch einige Bemerkungen zum Schluß. Mancher von den Delegierten mag gedacht haben, sie machen eine Berganigungsfahrt...

Die Delegation des Gaues Ostschaffen.

Der kommunistische Jugendverband und die Rote Jungfront rufen auf zur

Karl Liebknecht-Gedenk-Kundgebung

am Sonnabend den 13. August 20 Uhr im Lustbad Cotta (Hebelstraße).

Gemeinsamer Abmarsch 18,30 Uhr vom Fischplatz.

wir begaben uns zum ersten Male in den Zelten zur Ruhe. Dienstag, der erste Tag im Lagerleben, begann früh 5,30 Uhr mit einem Hornsignal...

Von 8 bis 10 Uhr Arbeitsgemeinschaft, das Lager ist darin in drei Klassen geteilt: 1. Frauen, 2. Karl Liebknecht, 3. Frauen...

Schulzeitverlängerung

„Um die Not der jugendlichen Erwerbslosen herabzumildern“ und der „Behebung der Erwerbslosigkeit näherzukommen“...

Kann nun dadurch auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt eine Besserung eintreten? Führt dies zur Entlastung des Arbeitsmarktes der älteren Arbeiter?

Daß dies zur Entlastung des Arbeitsmarktes der älteren Arbeiter führt, ist auch eine irrige Ansicht...

Die Kosten dieser Schulzeitverlängerung würde natürlich nur die arbeitende Klasse tragen...

Schulzeitverlängerung heißt Ausdehnung der heutigen Schule und Weiterziehung der Jugendlichen in dem Sinne wie bisher...

In arger Verlegenheit

Die wirklichen Feinde internationaler Gewerkschaftseinheit

Die Kommission auf dem Pariser Kongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes...

Die Russen meinen es ehrlich mit der Einheit... Da etwas heißt man Stimmungsmache...

Eine Hindenburgspende

Der einzige Arbeiter beginnt der Arbeiter Richard...

Der Reichspräsident. Berlin, 30. Juni 1927. Aus Anlaß der Vollendung einer 50jährigen Dienstzeit...

Die Direktion des Werkes, die seit 40 Jahren aus der hindenburgischen Arbeit des Proleten feste Dividende gezogen hat...

Die Herrschaften dürften sich verrechnet haben. Die Arbeiter, die ein Menschenalter ihr Leben und ihre Gesundheit...

Weshalb sollen Gacco und Banzetti hingerichtet werden?

Immer wieder können wir noch die Tatsache feststellen, daß in breitesten Kreisen der Arbeiterschaft...

Im April 1920 wurde an zwei Angestellten einer Schuhfabrik in South Braintree im State Massachusetts ein Raubmord begangen...

Diese Beurteilung stütze sich, wie seitdem durch die Urteile und Gutachten nachhätig, auch deutscher Juristen nachgewiesen ist...

Ein wegen Raubmordes verurteilter, wiederholt rüdfälliger junger Portugiese namens Madeiros...

die dort üblichen Arbeits- und Lohnbedingungen gehören zu den schlechtesten, die von den Metallindustriellen der Arbeiterschaft...

Der schwerste Augenblick

der österreichischen Sozialdemokraten. Der österreichische sozialdemokratische Führer Dr. Eisler...

Wir hatten in dieser Situation in der roten Stadt Wien uns darüber klar zu werden: Was sollen wir tun, wie sollen wir uns dagegen wehren?

Schilderung der Art, wie der Mord ausgeführt worden ist...

Auch dieses Geständnis wurde von den oben angezogenen juristischen Sachverständigen einer eingehenden Prüfung unterzogen...

Jedoch trotz dieses Geständnisses, trotz der Bestätigung seiner Richtigkeit...

Warum will die amerikanische Justiz das Urteil vollstrecken lassen? Es ist einfach die Tatsache, daß Gacco und Banzetti Anarchisten sind...

Der normale (d. h. die hundertprozentigen) Ausbeuter und ihre Knechte Amerikaner betrachten das (die agitatorische Tätigkeit...)

Die Angst um ihren Geldsack, um ihren Profit, der durch die Revolutionierung der arbeitenden Massen bedroht ist...

empört: Sollen wir uns das gefallen lassen? Von den Feindern aus mußten wir sehen, wie sich drauhen diese Volkshelden zeigten...

Aber daß wir noch anderen Mitteln gesucht und das Mittel des Widerstandes nicht angewendet haben...

Die Mehrzahl unter uns hat in den schwersten Augenblicken den Kopf nicht verloren. Wir haben gegen die größten Teile unserer Arbeiter in Wien, aber wir wußten, was die Bewaffnung der Wiener Arbeiter bedeutet...

Gewerkschaftliches

Gewerkschaftskartei Brand-Eschborski. Arbeiter, Angekettete, Beamte, rühet zum Gewerkschaftsfehl! Zeichnet die Betriebskommunisten! Legt euer Zeichnungstag der 13. August!

ROMAN VON FJODOR GLADKOW ZEMENT Aus dem Russischen übertragen von Olga Halpern

Sich genau so deutlich aus den Eisenrahmen heraus, wie in vergangenen Tagen. — Ist es schon ein Uhr, Jakob.

Sie haben eine neue, unverständliche Sprache mit sich gebracht. In ihrer Sprache ist etwas Tödliches, wie in der Revolution. Bitte laß in dieses Zimmer niemand herein...

SLUB Wir führen Wissen.

DRESDEN-PIESCHEN
Pleschner Vereinshaus
R. Grundherr
Optiker Winkler
Kolonialwaren
Bruno Frenzel
Ida, vormal. Reinig
Bäckerei Otto Marx
Zwiebad-Reuther
Fahrräder Hans Weigelt
i. Solinger Stahlwaren

DRESDEN-NEUSTADT
Max Blachstein
Alaunstraße 1 am Albertplatz
Metropol-Theater
Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Bettwäsche, Leibwäsche, Haushaltwäsche, Intelle, Strümpfe, Trikotagen, Schürzen, Baumwollwaren

DRESDEN-PIESCHEN
Lebensmittelhaus WILLY STARKE
Spezial-Bäckerei Otto Borgmann
Hirsch-Drogerie
Eisenwaren, Werkzeuge
Gustav Matze
Schuhwarenhaus Joseph Kleine
Holz, Kohlen, Briketts Hermann Schubert
Alfred Biernert
Damen-Trifflerjalon
Arbeiter-Photographen
Optiker Bräuer

KOTZSCHENBRODA
„Braustübel“
CARL PITYIUS
L. Rösch Nachf.
Paul Naumann
Haarformer Großhans
R. Schreyer
M. Müller
Wusch- und Distanzmittel
Paul Lindner
O. Soltz
P. Förster
N. Weisgerber
Max Chmel
W. Grädel

KOTZSCHENBRODA
E. Rentsch
Restaurant „Elbflora“
Schubert & Sadtse
„Stonen“
Willy Troncke
Karl Kramer
Dugo Schiefner
Hermann Ullrich
Georg Forbriger
H. Schackert
SCHUHHAUS TITTMANN
KLOTZSCHE-HELLERAU
Max Lotzmann

COSWIG
Weiss & Lederer
Kolonialwaren
Papier- u. Spielwaren-Handlung
Bruno Gerstenberger
Frisier-Salon Max Schneider
Rudolph Koch
Walter Rod
OTTENDORF-OKRILLA
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Fleisch- u. Wurstwaren
Hellergraben
KLOTZSCHE
Max Lotzmann

KADITZ-UBIGAU
E. John
Konzert- und Ballhaus
Richard Weinhold
Friedrich Witzschel
Restaurant Louis Berger
Restaurant „Zur Schiffswerft“
Franz Daut
Werft-Drogerie
UEBAU
GASTHOF UEBIGAU
Restaurant „Zur Kette“
Weinbohla
August Reinhold

RADEBEUL
V. Dolzewski
Bäckerei, Konditorei u. Café
Autoböhm
Spezialgeschäft für Lederwaren
Alfred Richter
Arthur Gneuß
Max Lampe
Möbeltransport, Spedition Kohlen
Magd. Reineck
Albert Klunker
J. Diederichs
Bernhard Bieber
Richard Weisflug
Lina Hoffmann
Kurt Hocke
Herm. Huhle